

Tätigkeitsbericht 2005



Inhalt

- 3 Editorials
- 4 **JUGENDSEELSORGE**
Wir über uns
- 5 **JUGENDBERATUNG**
Beratungen in Berufs- und Laufbahnfragen
Das Team der Berufs- und Laufbahnberatung
«Ungewohnt persönlich und angenehm»
- 6 Förderunterricht *move*
- 7 Stichwort Lehrstellenmangel
Aus der Beratung: Franziska, 15 Jahre
- 8 **Psychologische Beratung**
Das Team der psychologischen Beratung
Aus der Beratung: Nicholas, 19 Jahre
- 9 Beratungen zu Sekten und Weltanschauungsfragen
Angehörigengruppe von Sektenopfern
Beratungen in Zahlen

Sozialprojekte
Förderunterricht *move*
Begleitetes Wohnen für junge Menschen mit Drogen-
problemen
- 10 **JUGENDARBEIT**
Weiterbildungsangebote
Jugendrelevante Themenschwerpunkte
Berufseinführung für kirchliche Jugendarbeit
Jugendseelsorgeforum stellt sich drängenden Fragen
Ausblick Jugendseelsorgeforum 2006
- 11 Wir unterstützen Pfarreien rund um das Thema Jugend
Sie benötigen als Pfarrei Unterstützung?
Im 2005 erschienen: Jugendarbeit – was eine Pfarrei
alles wissen muss
Angebote zu Firmung ab 17/18
Arbeitshilfe zu Firmung ab 17/18
- 12 Wir sind vernetzt
Aktion 72 Stunden – und die Schweiz steht Kopf

Spirituelle Angebote für junge Erwachsene
Meditation am Montag
Taizé-Woche
- 13 Jugendvesper
Jugendtreffen in Mailand

Eine Jugendkirche entsteht
- 14 **Die Administration**
Lernende und die Jugendseelsorge
Mitarbeitende im 2005
- 15 Jugendkommission 2005
Hier sind wir für Sie und dich da
Wie Sie uns unterstützen
Impressum

Liebe Leserin, Lieber Leser

Der zum ersten Mal in dieser Form erscheinende Tätigkeitsbericht 2005 beinhaltet ein grossen Sprung: Die Jugendseelsorge Zürich führt mit ihm ihren neuen grafischen Auftritt ein. Die Marke «Jugendseelsorge – Katholische Kirche Zürich» ist eingebettet in die Dachmarke «Katholische Kirche im Kanton Zürich», welche im Mai 2006 vom Generalvikariat, dem Seelsorgerat, der Synode und der Zentralkommission lanciert und von der Wirz Corporate AG entwickelt wurde.

Die Jugendseelsorge Zürich positioniert sich somit klar als einen Teil der katholischen Kirche im Kanton Zürich und will von der neuen und visuell wahrnehmbaren Markenidentität profitieren. Der spezifischen Zielgruppe der Jugendseelsorge Zürich werden wir durch eine eigenständige und pointierte Bildwelt Rechnung tragen.

Der zweite grosse Sprung im 2005 war der konzeptionelle Aufbau der ersten katholischen Jugendkirche, welche am 3. November 2005 von der katholischen Synode mit grosser Mehrheit verabschiedet wurde. Am 1. August 2006 wird das Team der ersten katholischen Jugendkirche der Schweiz ihre Arbeit aufnehmen.

Natürlich sind da noch unzählige weitere kleine und grosse Sprünge. So beispielsweise die von Professionalität, Kontinuität und Verlässlichkeit geprägte Jugendberatung, welche über 400 Jugendliche in 2005 unentgeltlich nutzten.

Sei es der kleine oder der grosse Sprung: Wir laden Sie mit diesem Tätigkeitsbericht zu einem Einblick in unsere Arbeit ein. Nutzen Sie unsere Tätigkeiten, nutzen Sie unsere Angebote. Dafür sind wir da.

Oliver Demont
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
Jugendseelsorge Zürich

Liebe Leserschaft

In der kirchlichen Jugendarbeit wird in ungezählten Stunden viel Wertvolles und Ausserordentliches geleistet. Eine kürzlich durchgeführte Studie zeigt, dass der Anteil der kirchlichen Jugendarbeit weit mehr als die Hälfte der gesamten Jugendarbeit im Kanton Zürich ausmacht.

Wir als Jugendseelsorge Zürich bieten unsere Dienstleistungen den Verantwortlichen in der Jugendarbeit und in Gremien an. Wir wollen Mut machen und Kompetenz fördern für kirchliche Jugendarbeit in den Pfarreien. Strukturen, Konzepte und Tätigkeiten sind zwar in vielerlei Hinsicht wichtig, entscheidend ist aber, dass gemeinsame Erlebnisse und echte Begegnungen ermöglicht werden.

Und diese geschehen vor Ort und im Austausch mit den Jugendlichen. Kirchliche Jugendarbeit findet dann statt, wenn Jugendliche in der wöchentlichen Gruppenstunde eines Jugendverbandes Verantwortung für andere übernehmen und mit ihnen Freizeit gestalten; Sie geschieht dann, wenn Jugendliche in einem Gottesdienst im Sommerlager eigene spirituelle Ausdrucksformen suchen; Sie geschieht bei nächtlichen Gesprächen am Lagerfeuer, wenn Jugendliche Fragen über Gott und die Welt stellen; Sie geschieht, wo Jugendtreffs zu wichtigen Oasen und Orten werden, in denen Jugendliche sich selbst sein können; Sie geschieht, wenn Jugendliche sich an überregionalen religiösen oder kulturellen Events beteiligen; Sie geschieht, wenn Jugendarbeitende oder kirchliche Beratungsstellen Jugendliche in existentiellen Lebenssituationen beraten und begleiten.

Hinter der kirchlichen Jugendarbeit stehen viele konkrete Gesichter. Das ist genau das, was Jugendliche wollen. Sie wollen ein authentisches Gegenüber. Deshalb benötigt die Jugendarbeit Personen, die Beziehungen aufbauen, die verlässlich sind und sehr viel Zeit für die Begegnungen mit Jugendlichen aufwenden können. Jugendarbeit ist ein wichtiger Dienst der Kirche an der Jugend. Die Jugendseelsorge Zürich versteht sich als Kompetenz- und Dienstleistungsplattform rund um den Bereich Jugendarbeit in der Pfarrei, im Dekanat und im Kanton.

Ich danke allen, die sich mit uns auf allen Ebenen in der kirchlichen Jugendarbeit engagieren, für ihren grossen Einsatz und wünsche ihnen in ihrer Arbeit viel Freude und Erfolg.

Norbert Hänsl
Stellenleiter Jugendseelsorge Zürich

Jugendseelsorge Zürich

Wir über uns

Im Zentrum unserer Arbeit stehen Jugendliche und ihre Lebenswelten.

Die Jugendseelsorge Zürich besteht seit dem 1. März 1979 und ist die katholische Arbeitsstelle für Jugendarbeit und Jugendberatung im Kanton Zürich. Ihre Arbeit gliedert sich in zwei Bereiche, dem Jugendberatungs- und dem Jugendarbeitsbereich.

Im Jugendberatungsbereich begleiten wir Jugendliche und junge Erwachsene durch schwierige Zeiten hindurch und suchen mit ihnen zusammen nach neuen Lebensperspektiven. Das Angebot umfasst psychologische Beratung und Beratung in Fragen rund um die Berufswahl und Laufbahn. Das Beratungsangebot steht allen Jugendlichen, unabhängig von Weltanschauung oder Religion, kostenlos zur Verfügung.

Der Jugendarbeitsbereich bietet seine Dienstleistungen Verantwortlichen für Jugendarbeit und Gremien an. Seine vielfältigen Angebote wollen Mut machen und Kompetenz fördern für kirchliche Jugendarbeit in den Pfarreien und darüber hinaus.

Die Jugendseelsorge Zürich ist ein Engagement der katholischen Kirche im Kanton Zürich.

Jugendberatung



Beratungen in Berufs- und Laufbahnfragen

Die Wahl eines Berufes, einer Schule oder eines Studiums bedarf der Auseinandersetzung mit den eigenen Fähigkeiten, Interessen und Neigungen. Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung der Jugendseelsorge Zürich unterstützt und begleitet Jugendliche und junge Erwachsene in diesem Prozess. Dabei bildet das persönliche Gespräch in ansprechenden Räumlichkeiten mitten im Herzen der Stadt Zürich das wichtigste Arbeitsinstrument der Beratung. Ziel jeder Beratung ist es, dass eine möglichst eigenverantwortliche und selbstbestimmte Wahl getroffen werden kann.

Die Berufs- und Laufbahnberatung steht allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen kostenlos zur Verfügung. Das Beratungsteam untersteht der Schweigepflicht. Auch möglich sind längere Begleitungen von Laufbahnplanungen oder Berufswahlprozessen.

Das Team der Berufs- und Laufbahnberatung

Mit Therese Zweifel Rossi und Hugo Brunner verfügt die Jugendseelsorge Zürich über zwei erfahrene Fachpersonen im Bereich der Berufs- und Laufbahnberatung. Hugo Brunner zeichnet sich zusätzlich verantwortlich für Beratungen zu kirchlichen Berufen.

Kontaktformular und Bilder der BeraterInnen:

www.jugendseelsorge.ch, Rubrik «Jugendberatung».

«Ungewohnt persönlich und angenehm»

Täglich und unspektakulär finden Beratungen im Haus «Auf der Mauer 13» statt. Sei dies in der psychologischen oder in der Berufs- und Laufbahnberatung. Viele Ratsuchende erleben die Atmosphäre als ungewohnt persönlich und angenehm. Zu verdanken ist diese Eigenheit zu einem Teil dem Charakter des geschichtsträchtigen Gebäudes «Auf der Mauer 13», in welchem sich die Jugendseelsorge Zürich befindet. Den anderen Teil will das Team der Jugendseelsorge Zürich beitragen. Eine offene und gastfreundliche Haltung ist ihm wichtig.

Förderunterricht *move* bringt Bewegung in festgefahrene Situationen

Nachhaltig dem Problem der Jugendarbeitslosigkeit entgegenzutreten will die Jugendseelsorge Zürich mit dem Förderunterricht *move*. Die Jugendlichen, die den Förderunterricht besuchen, nehmen auch das Beratungsangebot der Jugendseelsorge Zürich in Anspruch. *move* begleitet Jugendliche in schwierigen schulischen Situationen. Angesprochen werden hauptsächlich Jugendliche, deren Eltern oder Elternteile sich nicht eine notwendige, individuelle Förderung bei einer privaten Institution leisten können. Es werden in unserem Projekt Jugendliche begleitet und gefördert, welche aufgrund eines schwierigen sozialen oder bildungsfernen Umfelds oder durch das Aufwachsen in einer fremdsprachigen Familie, in der Schule oder in der Berufsausbildung leistungsmässig oder sozial benachteiligt sind. Die Schülerinnen und Schüler werden meist im Verhältnis 1:1 oder in Kleinstgruppen begleitet. Mit der individuellen Begleitung soll in einem Klima des Respekts das Selbstvertrauen der Schülerin und des Schülers gestärkt werden, um das vereinbarte Ziel in der Schule oder in der Berufslehre zu erreichen. Oft kann so der Abbruch einer Lehre oder Ausbildung verhindert werden.

Doch *move* ist weit mehr als reine Wissensvermittlung. *move* soll Jugendliche in ihrem Selbstbewusstsein stärken und ermutigen, vergangene und belastende schulische «Rucksäcke» abzulegen. Dadurch werden sie befähigt, mit neuer mentaler Stärke Wege einzuschlagen, die sie sich vorher meist nicht zutrauten. *move* ist ein überschaubares Projekt, welches sich durch hohes Engagement der Lehrkräfte auszeichnet. Der hohe Anteil an Freiwilligenarbeit zeugt davon.

Wir pflegen einen intensiven Austausch mit Teilnehmenden und der Lehrerschaft. Dabei können wir gezielt auf die Jugendlichen eingehen und ihnen auch allfällige Unterstützung in anderen Lebensbereichen anbieten. *move* hat klein begonnen und darf als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. In Zeiten hoher Jugendarbeitslosigkeit sind wir der festen Überzeugung, dass *move* einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leistet.

move wird zu einem grossen Teil durch Spenden finanziert. Falls auch Sie dieses Projekt unterstützen möchten, beachten Sie bitte den Hinweis auf Seite 15.



Stichwort Lehrstellenmangel

Die Lehrstellensituation im Kanton Zürich war auch im 2005 sehr angespannt. Die Jugendseelsorge Zürich möchte mit ihren Angeboten zur Entschärfung der Problematik beitragen. Sei dies durch die kostenlose Berufs- und Laufbahnberatung oder durch den Förderunterricht *move* (siehe gegenüberliegende Seite). Auch beschäftigen wir im Rahmen des Lehrstellenverbundes Lernende oder bieten die Möglichkeit zu einem Praktikum.

Die Jugendseelsorge Zürich trat auch als Mitorganisatorin der Kundgebung «Future Now – Arbeit und Ausbildung für alle Jugendlichen» am 5. November 2005 auf. Hauptorganisator dieser Demonstration war der Verein OJA, Offene Jugendarbeit Zürich.

Aus der Beratung: Franziska, 15 Jahre

Franziska besucht die Sekundarschule A in der Stadt Zürich. Franziskas familiäre Situation gestaltet sich schwierig: Der Vater sucht nach neuer Freiheit und zieht zu seiner Freundin. Dabei sagt er seiner Tochter, dass er eigentlich nie Kinder haben wollte. Die Mutter flüchtet sich in eine jahrelange Alkoholabhängigkeit. Zwischen Franziska und ihrer Mutter kommt es oft zu Streitereien. Die gereizte Atmosphäre in der Wohnung hält an. Die Mutter zeigt, verursacht durch den Alkohol, kaum Interesse an der Lebenswelt von Franziska. Zunehmend erhält Franziska ungenügende Noten auf den Prüfungsblättern zurück.

Franziska erfährt durch eine Kollegin vom kostenlosen Beratungsangebot der Jugendseelsorge Zürich und kommt zu einer ersten Besprechung in die psychologische Beratung. Die angestauten Probleme werden im Gespräch erörtert und Lösungsansätze miteinander erarbeitet. Die künftigen Gespräche beim Psychologen bestärken Franziska in ihrer schwierigen familiären Situation trotzdem bestehen zu können. Der Psychologe kontaktiert nach Absprache mit Franziska die Berufs- und Laufbahnberaterin der Jugendseelsorge Zürich, um das Problem der sinkenden schulischen Leistung anzugehen. Daraufhin wird Franziska von der Studentin Sandra im Förderunterricht *move* in den Fächern Mathematik und Französisch unterrichtet. Franziska meint: «*move* ist wie Doping, auf einmal bin ich in der Schule richtig gut. Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal sagen könnte, dass ich gerne zur Schule gehe und sie mir Spass macht».

Franziska wird im August 2006 eine Lehre als Kauffrau beginnen. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Projekt *move* und der Berufs- und Laufbahnberatung konnte ein Weg gefunden werden, dass Franziska schulisch und persönlich gestärkt einen neuen Lebensabschnitt beschreiten konnte.



Psychologische Beratung

Das Angebot der Jugendseelsorge Zürich richtet sich an Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern bei Problemen oder Fragen in verschiedensten Lebensbereichen. Seien dies Konflikte zu Hause, in der Schule, am Arbeitsplatz oder bei persönlichen Schwierigkeiten, wie beispielsweise Beziehungsschwierigkeiten, Einsamkeit oder Sinnkrise. Die interdisziplinäre Zusammensetzung des Teams der Jugendseelsorge Zürich ermöglicht es unkompliziert und effizient fachübergreifend zusammen zu arbeiten. Das Beispiel von Franziska (siehe Seite 7) veranschaulicht diese Möglichkeit.

Alle Beratungen sind unentgeltlich und die Beratenden unterstehen der Schweigepflicht.

Das Team der psychologischen Beratung

Jacqueline Geisseler und Norbert Hänslı bilden das Team der psychologischen Beratung der Jugendseelsorge Zürich. Die beiden Psychologen mit Therapieausbildung nach FSP verfügen über jahrelange Erfahrungen, insbesondere im Umgang mit Jugendlichen. Kontaktformular und Bilder der BeraterInnen: www.jugendseelsorge.ch, Rubrik «Jugendberatung».

Aus der Beratung: Nicholas, 19 Jahre

Der 19-jährige Nicholas hat in kürzester Zeit beide Elternteile verloren. Der Vater begeht Suizid, kurz nachdem die Mutter an einer Krankheit stirbt. Nicholas bleibt mit seinem jüngeren Bruder allein zurück, es sind kaum Verwandte da. Er wohnt nun mit seinem Bruder, welcher die Lehrabschlussprüfung nicht bestanden hat und sehr zurückgezogen lebt, zusammen und fühlt sich verantwortlich für diesen. Nicholas selbst hat eine gute Arbeitsstelle und scheint tüchtig zu sein. Er sucht die Jugendberatung der Jugendseelsorge Zürich auf, weil er keine Lust mehr am arbeiten hat und die Lebensfreude vermisst. «Ich mag einfach nicht mehr», so der junge Erwachsene. Zudem stehen die Weihnachtsfeiertage vor der Tür. Das erste Mal ohne beide Eltern.

In der Beratung schildert er zu Beginn was alles geschah und wie er sich dabei fühlt. Er verspürt eine grosse Wut auf den Vater und macht sich gleichzeitig Sorgen um den Bruder. Nicholas ist es gewohnt, erwachsen und verantwortungsbewusst zu handeln – für das eigene Verletzt- und Traurigsein gibt es wenig Platz. Die Weihnachtstage nahen und er hat eine diffuse Angst davor, dass er plötzlich alles nicht mehr ertragen wird.

Die Psychologin erarbeitet zusammen mit Nicholas einen Krisenplan für die bevorstehenden Festtage. Dieser regelt genau, welche Tage und Zeiten er mit wem verbringt und was sie dabei machen. Auch wurde festgehalten, wie er sich selber Gutes tun könnte und was er unternehmen kann, wenn es nicht gelingen würde. Nicholas übersteht die Feiertage gut und kommt im Januar wieder in die Beratung. Sichtlich erleichtert, dass die schwere Zeit vorbei ist. Nun ist er bereits eifrig am Lernen für Prüfungen einer Weiterbildung im Frühling. Er entscheidet, vorläufig nicht mehr in die Beratung zu kommen. Er traut sich zu, die weitere Zeit selbstständig zu bewältigen. Falls es ihm aber wieder schlechter ginge, würde er sich gerne wieder melden.



Beratungen zu Sekten und Weltanschauungsfragen

Menschen, die Angehörige in Sekten und anderen religiösen oder weltanschaulichen Sondergruppen haben, konnten sich auch im 2005 an die Jugendseelsorge wenden. Norbert Hänslı und Ronald Jenny bieten Information und Beratung bei Schwierigkeiten im Kontakt mit religiösen und weltanschaulichen Sondergruppen an. Dabei geht es in erster Linie um psychologische und theologische Einzel- und Gruppenberatung von Direktbetroffenen und deren Bezugspersonen. Dieses Beratungsangebot richtet sich an Personen aller Altersgruppen und ist ebenfalls kostenlos.

Die Beratungen im Zusammenhang mit neuen religiösen Bewegungen verzeichneten im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg. Vereinnehmende Gruppierungen treten heute zwar subtiler und leiser, aber immer zahlreicher in Erscheinung, da eine Tendenz zu Kleingruppen besteht. Für die Beratungen nehmen dadurch die Recherchearbeiten massiv zu.

Angehörigengruppe von Sektenopfern

Im 2005 traf sich die Gruppe viermal zu Gesprächen. In ihr versammeln sich seit über 25 Jahren Menschen, die Schwierigkeiten mit der Tatsache haben, dass sich Angehörige von ihnen religiösen Sondergruppen zuwenden, die ihnen fremd sind und die sie oft auch als gefährlich für die Entwicklung dieser Angehörigen erleben. Anliegen und Ziele der Gruppe sind, dass Menschen mit ähnlichen Problemen sich treffen, sich gegenseitig stützen und beraten können und ein Informationsaustausch über aktuelle Entwicklungen in den sogenannten neuen religiösen Bewegungen ermöglicht wird.

Beratungen in Zahlen

Im 2005 suchten neu 337 Jugendliche und junge Erwachsene Rat im Bereich der Berufs-, Laufbahn- und psychologischen Beratung. Davon waren 188 Frauen und 149 Männer. Aus den vorhergehenden Jahren wurden 104 Beratungen im 2005 weitergeführt. Dies ergibt ein Total von 441 Menschen, welche im vergangenen Jahr durch die Jugendseelsorge Zürich beraten wurden.

Sozialprojekte

Förderunterricht *move*
Siehe Seite 6.

Begleitetes Wohnen für junge Menschen mit Drogenproblemen

Die Jugendseelsorge Zürich bietet eine Wohngemeinschaft in Zürich-Seebach mit vier Plätzen für drogenabhängige junge Menschen an. Unsere Projektmitarbeiterin und Betreuerin Ilona Karsai besucht regelmässig die Wohngemeinschaft und ist Ansprechpartnerin für hausorganisatorische Fragen, Konflikte in der Gruppe oder aktuelle Probleme der Bewohner. Das begleitete Wohnen ermöglicht ihnen ein relativ selbständiges Wohnen mit geordneten Strukturen. Die Gefahr der sozialen Isolation oder Verwahrlosung wird damit deutlich gemindert.

Wir unterstützen die Bewohner individuell auf ihrem Weg und entwickeln, wenn möglich, weitere Perspektiven mit ihnen. Dazu finden regelmässige Standortgespräche statt. In begrenztem Mass konnten wir den Bewohnenden der Wohngemeinschaft auch im 2005 kleine Versand- oder Hilfsarbeiten im Haus der Jugendseelsorge Zürich anbieten.

Jugendarbeit

Weiterbildungsangebote

Die Lebensfragen, mit denen sich Jugendliche auseinandersetzen, sind immer noch die gleichen, wie sich bereits heute erwachsene Menschen in ihrer Jugendzeit gestellt haben. Was sich hingegen geändert hat, sind die Lebensumstände, mit denen Jugendliche zurechtkommen müssen. Als Jugendarbeiterin oder Jugendarbeiter ist es wichtig, sich auf dem aktuellen Stand der Theorie und Praxis bezüglich Jugendfragen zu halten. Das Angebot der kantonalen Weiterbildungen der Jugendseelsorge Zürich trägt dazu bei. Verantwortlich für die Weiterbildungsangebote zeichnet sich Monika Dillier.

Jugendrelevante Themenschwerpunkte

Im 2005 referierte der Psychologe Leo Gehrig zum Thema «Pädagogische Leitplanken – Wie umgehen mit kiffenden, gewaltbereiten und sonst auffälligen Jugendlichen?». An der ökumenischen Weiterbildungsveranstaltung setzten sich die Teilnehmenden mit «global_kids.ch – Die Jugendlichen der Immigranten in der Schweiz», in Anlehnung an das gleichnamige Buch, auseinander.

Alle Angebote richten sich an Jugendarbeitende in Pfarreien, an Lehrkräfte und andere am Thema interessierte Personen. Bei vereinzelt Angeboten bestehen aus Platzgründen Wartelisten. Die Angebote werden laufend unter www.jugendseelsorge.ch, Rubrik «Aktuell» publiziert.

Jugendseelsorgeforum stellt sich drängenden Fragen

Das Jugendseelsorgeforum hat Tradition im Angebot der Jugendseelsorge Zürich: Jährlich thematisiert es aktuelle Trends der Jugendarbeit.

Mit der Philosophin und Theologin Regina Polak aus Wien konnte die Jugendseelsorge Zürich nach dem Referenten Paul Zulehner im 2004 einmal mehr eine wichtige Exponentin der Jugendpastoral im deutschsprachigen Raum für das jährliche Jugendseelsorgeforum engagieren. Polak referierte «Zum schwierigen Verhältnis zwischen Jugend und Kirche» und bot einen pointierten und differenzierten Blick auf die künftig grosse Herausforderung der Landeskirchen, den Jugendlichen und ihrer Lebenswelt einen Platz im Haus der Kirche zu bieten. Das Jugendseelsorgeforum stiess auf grosses Interesse, gerade auch im Hinblick auf die sich im Aufbau befindende Jugendkirche.

Berufseinführung für kirchliche Jugendarbeit

Die Suche nach geeignetem Personal im Feld kirchlicher Jugendarbeit wird zunehmend schwieriger. Einerseits stehen die MitarbeiterInnen heute einem komplexem Berufs- und Handlungsfeld gegenüber, andererseits kommen sie aus verschiedenen Berufsfeldern mit unterschiedlichen Erfahrungen. Die Jugendseelsorge Zürich bietet Jugendarbeitenden eine aus fünf Modulen bestehende Weiterbildung mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten.



Der Konzeptbeschrieb ist unter www.jugendseelsorge.ch, Rubrik «Jugendarbeit» einzusehen.

Ausblick auf das Jugendseelsorgeforum 2006 zum Thema «Pubertät – Sexualität – Identität»

Zu Gast am 5. September 2006 ist die aus Rundfunk und verschiedenen Printmedien bekannte Autorin und Publizistin Barbara Sichtermann aus Berlin. Ihr bekanntes Buch «Frühlingserwachen» nimmt sich der Entwicklungsaufgabe Jugendlicher an, erwachsen zu werden und eine eigene Identität zu finden.



Die gesamte Ausschreibung, inkl. Anmeldung ist unter www.jugendseelsorge.ch, Rubrik «Aktuell» einzusehen.

Wir unterstützen Pfarreien rund um das Thema Jugend

Das Jugendarbeitsteam der Jugendseelsorge Zürich bietet Pfarreien und Verantwortlichen in der Jugendarbeit Unterstützung bei Fragen rund um die pfarreiliche Jugendarbeit. Die Jugendseelsorge Zürich versteht sich als Lobby für die kirchliche Jugendarbeit.

Sie benötigen als Pfarrei Unterstützung?

Seitens der Jugendseelsorge Zürich ist für jedes Dekanat im Kanton Zürich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter für die pfarreiliche Jugendarbeit zugeteilt. Diese Ansprechperson kann unter www.jugendseelsorge.ch, Rubrik «Jugendarbeit» ausfindig gemacht werden.

Angebote zu Firmung ab 17/18

Als ergänzendes Angebot zur pfarreilichen Firmvorbereitung organisierte die Jugendseelsorge Zürich im 2005 in den Monaten Januar und April zwei Treffen mit insgesamt rund 350 jugendlichen Teilnehmenden. Ziel dieser beiden Veranstaltungen war es, den Firmlingen das vielfältige diakonische Tätigkeitsfeld der katholischen Kirche im Kanton Zürich näher zu bringen. So besichtigten die Jugendlichen Orte wie das Aids-Pfarramt, die Polizei-, Flughafen- und Behindertenseelsorge oder die Redaktion des katholischen Internet- und Radioportals «kath.ch».

Weiter organisierte die Jugendseelsorge Zürich für Firmbegleitende Angebote zu Themen wie «Eine Firmgruppe begleiten, wie geht das?», «Mit Firmlingen über den Glauben reden», «Nach Gott fragen» und «Was kommt nach dem Tod?».

Auch im 2006 bietet die Jugendseelsorge Zürich diverse Angebote rund um das Thema «Firmung ab 17/18» an. Weitere Informationen sind zu finden unter www.jugendseelsorge.ch, Rubrik «Jugendarbeit». Markus Holzmann zeichnet sich für das gesamte Angebot und die Förderung des Modells Firmung ab 17/18 verantwortlich.

Im 2005 erschienen: Jugendarbeit – was eine Pfarrei alles wissen muss

Mit der Herausgabe dieser Arbeitshilfe schuf die Jugendseelsorge Zürich ein Instrument, welches sich allen relevanten Fragen rund um die Jugendarbeit in einer Pfarrei annimmt. Vom Anforderungsprofil an eine Jugendarbeiterin oder einen Jugendarbeiter, den Arbeitsbedingungen, Formen kirchlicher Jugendarbeit, dem Arbeitsvertrag, der Stellenbeschreibung bis zur Zeiterfassungstabelle ist alles enthalten. Die Arbeitshilfe richtet sich an alle VerantwortungsträgerInnen in der Pfarrei, welche sich mit Jugendarbeit auseinandersetzen möchten.



Die 32-seitige Broschüre kann per E-Mail an info@jugendseelsorge.ch oder telefonisch über das Sekretariat (Adresse siehe Seite 15) kostenlos bezogen werden.

Arbeitshilfe zu Firmung ab 17/18

Die Broschüre «Firmung ab 17/18 – Eckwerte für den Kanton Zürich» wurde als eine Orientierungshilfe für Pfarreien konzipiert. Themen wie «Voraussetzungen für eine Firmung ab 17/18», «Themen im Firmunterricht», «Firmverantwortliche», «Firmbegleiterinnen und -begleiter», «Zeitungsfang und Verbindlichkeit» sind darin enthalten.



Die 16-seitige Broschüre kann per E-Mail an info@jugendseelsorge.ch oder telefonisch über das Sekretariat (Adresse siehe Seite 15) kostenlos bezogen werden.

Wir sind vernetzt

Von grosser Wichtigkeit ist die Vernetzungsarbeit mit der Jugendarbeitsszene im Kanton Zürich. Die Jugendseelsorge Zürich steht mit allen relevanten öffentlichen und kirchlichen Institutionen und Stellen im Austausch und ist aktiv an Jugendprojekten beteiligt (siehe stellvertretend nachfolgendes Projekt).

Aktion 72 Stunden – und die Schweiz steht Kopf

Die Jugendseelsorge Zürich unterstützte personell den Grosseinsatz «Aktion 72 Stunden» der Kinder- und Jugendverbände der Schweiz, an welchem insgesamt 20 000 Kinder und Jugendliche teilnahmen. Zu Recht kann die Aktion von der Hauptorganisatorin, der SAJV (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände) als voller Erfolg gewertet werden. Die Mitarbeit der Jugendseelsorge Zürich an diesem Projekt steht stellvertretend für unsere Haltung, unterstützend und vernetzend bei der kirchlichen und öffentlichen Jugendarbeit mitzuwirken. Weitere Informationen zu diesem Projekt: www.72stunden.ch.



Das Projekt ermöglichte Begegnungen verschiedener Generationen.

Spirituelle Angebote für junge Erwachsene

Wir bieten regelmässig spirituelle Impulse im Alltag für Jugendliche und junge Erwachsene an. Die Angebote für junge Erwachsene der Jugendseelsorge Zürich sind bewusst offen und kritisch gestaltet. Sie tragen keinen missionarischen Charakter und sind nicht vereinnahmend. Verantwortlich für die spirituellen Angebote für junge Erwachsene zeichnet sich Silvia Ihle.

Meditation am Montag

Jeden Montag treffen sich während der Schulzeit im Schnitt zehn Personen unterschiedlichen Alters zur Meditation am Montag. Wichtig ist dem Leiter der Meditation, Ronald Jenny, dass sich die Meditation niederschwellig gestaltet und alle anspricht: «Die meisten Teilnehmenden kommen aus einem anspruchsvollen Alltag. Wir wollen daher unkompliziert mit verschiedenen Meditationsformen experimentieren». Roland Jenny zeichnet sich auch verantwortlich für das Ressort Jugend und Spiritualität.

Taizé-Woche

Auch 2005 fand die inzwischen vielen jungen Erwachsenen lieb gewordene Reise ins herbstlich geschmückte Burgund, nach Taizé, statt. Gemeinsam konnte die Gruppe eintauchen in das Schweigen, die Gebete, die Texte und Gesänge der Brüder von Taizé, aber auch in das Feiern, das Tanzen, das Lachen, manchmal auch das Weinen, und in die Geschichten eines kleinen «Meeres» von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus verschiedenen Ländern Europas und der ganzen Welt. Erfrischt, ausgeruht und gestärkt tauchte die Gruppe nach einer Woche auch gemeinsam wieder auf – einige bereits mit der Vorfreude auf das nächste Taizé-Erlebnis in Mailand.



Jugendvesper

Immer am ersten Sonntag im Monat fand im Meditationsraum der Jugendseelsorge Zürich die Jugendvesper statt. Das Team, welches dieses meditative, stark an die Spiritualität von Taizé angelehnte Gebet vorbereitet, besteht aus einer kleinen Gruppe sich ehrenamtlich engagierender junger Erwachsener.

Nach einer im Hinblick auf die Besucherzahl eher schwachen Zeit im zweiten Halbjahr 2004 hat sich die traditionell sehr treue Besucherschar 2005 wieder ein gutes Stück vergrössert. Ob im kleinen oder grösseren Kreis, die Jugendvesper ist immer eine stimmungsvolle Vorbereitung auf die neue Woche.

Jugendtreffen in Mailand

Ganz am Ende des Jahres findet nun schon seit 28 Jahren ein von den Brüdern von Taizé organisiertes Jugendtreffen statt. Zu dem Treffen, das immer in einer anderen europäischen Grossstadt zu Gast ist, reisen jedes Jahr zehntausende Jugendliche und junge Erwachsene aus allen Ländern Europas. 2005 waren es ca. 50 000 junge Menschen, unter ihnen 200 Schweizerinnen und Schweizer. Die «Schätze», die sie von diesen Treffen mitnehmen, sind sehr unterschiedlich und doch gibt es einiges, was allen bleibt: viele neue Bekanntschaften und Freundschaften, das Geschenk der Gastfreundschaft, das tausende von Gastfamilien grosszügig an für sie wildfremde Menschen weitergaben, eine neue Stadt, ein neues Land entdeckt und natürlich die intensiven, stimmungsvollen Gebete miterlebt zu haben.

Bist du zwischen 18 und 30 Jahre alt und willst dich fern von Mainstream und Konsum mit Fragen rund um Lebenssinn und Spiritualität beschäftigen? Mehr erfährst du unter www.jugendseelsorge.ch, Rubrik «Angebote für junge Erwachsene».

Eine Jugendkirche entsteht

Am 3. November 2005 stimmte die katholische Synode dem Projekt «Jugendkirche – eine Kirche für junge Erwachsene» mit grosser Mehrheit zu. Dies ist ein Meilenstein für die katholische Kirche im Kanton Zürich mit Signalwirkung für die gesamte Schweiz. Das Ziel ist, ergänzend zur pfarreilichen Jugendarbeit, jungen Erwachsenen positive Erfahrungen mit Kirche, Glaube und Spiritualität zu ermöglichen.

Dem Entschluss der Synode vorausgegangen war eine knapp einjährige Evaluations- und Projektierungsphase, welche von den beiden Mitarbeitenden der Jugendseelsorge Zürich, Monika Dillier und Markus Holzmann, geleitet wurde. In diesem Zeitraum entstand auch das Detailkonzept, welches unter www.jugendseelsorge.ch einzusehen ist. Darin setzt sich die Autorenschaft mit Themen wie der Bedeutung des Kirchenraums, der Ergänzung oder Konkurrenzierung der pfarreilichen Jugendarbeit, möglichen Zielgruppen und der Zusammensetzung des Personals auseinander. Neben der katholischen Kirche im Kanton Zürich wird sich auch der Verband der römisch-katholischen Kirchgemeinden in der Stadt Zürich zu einem Drittel an den Projektkosten beteiligen.

Mit der Pfarrei St. Felix und Regula konnte nahe am urbanen und pulsierenden Quartier Zürich West eine Pfarrei gefunden werden, in welcher die entstehende Jugendkirche beheimatet sein wird. Am 1. August 2006 beginnt das Team mit seiner Arbeit. Die Jugendkirche tritt als eigenständige Institution auf, bleibt aber in der Organisationsstruktur der Jugendseelsorge Zürich eingebettet.

Die Administration

Bianca Borter zeichnet sich verantwortlich für die Betreuung der Lernenden und den Förderunterricht *move*. Sie betreut das Sekretariat an allen Tagen ausser dienstags. Am Dienstag wird das Sekretariat von Daniela Wolf-Hossmann geführt, welche auch die Dokumentation der Berufs- und Laufbahnberatung betreut. Oliver Demont arbeitet zu zwei Tagen und ist verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und weitere administrative Belange.

Lernende und die Jugendseelsorge

Die Jugendseelsorge Zürich möchte aktiv im Rahmen ihrer Möglichkeiten mithelfen, Jugendlichen Ausbildungs- und Praktikumsplätze zu ermöglichen. So beschäftigten wir im 2005 in Zusammenarbeit mit der römisch-katholischen Zentralkommission die Lernenden Olivia Gabriel und Zalma Osmani. Eva Lampart konnte ein Praktikum in den diversen Bereichen der Jugendseelsorge Zürich absolvieren.

Mitarbeitende im 2005

E-Mail Mitarbeitende:

vorname.nachname@jugendseelsorge.ch

Bianca Borter 044 266 69 21
Administration, Betreuung Lernende, Co-Leitung *move*

Hugo Brunner 044 266 69 24
Berufs- und Laufbahnberatung, Co-Leitung *move*

Oliver Demont 044 266 69 38
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

Monika Dillier 044 266 69 36
Verantwortliche für Jugendarbeit, Ressort Weiterbildungen

Olivia Gabriel
Lernende

Jacqueline Geisseler 044 266 69 22
Psychologie Beratung, Leitung Sozialprojekt Begleitetes Wohnen *BeWo*

Norbert Hänsli 044 266 69 24
Leitung, Psychologie Beratung

Markus Holzmann 044 266 69 34
Stv. Leitung, Verantwortlicher für Jugendarbeit, Ressort Firmung ab 17/18

Silvia Ihle 044 266 69 33
Verantwortliche für Jugendarbeit, Ressort Junge Erwachsene

Ronald Jenny 044 266 69 31
Verantwortlicher für Jugendarbeit, Ressort Jugend und Spiritualität

Ilona Karsai

Mitarbeiterin Sozialprojekt Begleitetes Wohnen *BeWo*

Eva Lampart

Praktikantin

Zalma Osmani

Lernende

Alba Polo

Psychologie Beratung

(Stellvertretung Mutterschaftsurlaub Jacqueline Geisseler)

Daniela Wolf-Hossmann

044 266 69 21

Administration, Dokumentation

Therese Zweifel Rossi

044 266 69 23

Berufs- und Laufbahnberatung

Jugendkommission 2005

Norbert Hänslı, Leitung Jugendseelsorge Zürich

Margrit Heer, Vertreterin Kantonaler Seelsorgerat

Lydia Hossmann, Vertreterin Stadtverband

Rita Keller, Präsidentin, Vertreterin Zentralkommission

Peter Koller, Vertreter Jugendarbeitende Kanton Zürich

Toni Lengen, Fachperson Jugendarbeit

Martin Müller, Vizepräsident, Vertreter Generalvikariat

Urs Rechsteiner, Vertreter Kinder- und Jugendverbände

Mit beratender Stimme:

Markus Holzmann, Stv. Leitung Jugendseelsorge Zürich

Markus Köferli, Bereichsleiter Zentralkommission

Wir danken an dieser Stelle herzlich für das Vertrauen, welches uns von diversen Stellen immer wieder entgegengebracht wird und uns in unserer Arbeit bestärkt.

Die Jugendseelsorge Zürich ist ein Engagement der katholischen Kirche im Kanton Zürich.



Hier sind wir für Sie und dich da

Jugendseelsorge Zürich

Auf der Mauer 13

8001 Zürich

Telefon 044 266 69 69

Fax 044 266 69 70

info@jugendseelsorge.ch

www.jugendseelsorge.ch

Montag bis Freitag

9 - 12 Uhr und 13.30 - 17 Uhr

Wie Sie uns unterstützen

Unsere Sozialprojekte (siehe Seite 9) sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Spendenkonto Jugendseelsorge Zürich: **PC 80-11360-6**

Möchten Sie eine zweckgebundene Spende an ein einzelnes Projekt tätigen? Bitte vermerken Sie dies bei der Rubrik «Mitteilungen» auf dem Einzahlungsschein.

Impressum

Tätigkeitsbericht 2005 der Jugendseelsorge Zürich

Gesamtverantwortung und Redaktion: Oliver Demont

Grafik: VISUM visuelle umrisse Bern, Pierre de Senarclens

Lektorat: Silvia Ihle

Bildredaktion: Oliver Demont

Bildnachweis: photocase.com, 72stunden.ch

Druck: Alpina Druck GmbH, Innsbruck

Auflage: 2000 Exemplare

Zürich, im Mai 2006

Jugendseelsorge Zürich
Auf der Mauer 13
8001 Zürich

Telefon 044 266 69 69
Fax 044 266 69 70
info@jugendseelsorge.ch

www.jugendseelsorge.ch



Jugendberatung und Jugendarbeit